



Premiere ein Erfolg
Der erste Mittelaltermarkt in Einsiedeln war gut besucht. **4**

Sorgte für Stimmung
Peach Weber trat am Samstag im Mythen Center auf. **7**

Zeugen gesucht
Gestern ereignete sich ein Töffunfall auf der Schlagstrasse. **32**

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

AZ 6430 Schwyz | 160. Jahrgang | Nr. 142 | Fr. 1.80 | www.bote.ch

Zum Abschied eine Uraufführung

Vierwaldstättersee Am Samstag hiess es Volldampf für die «Stadt Luzern». Das jüngste Mitglied der Dampferflotte braucht eine Generalrevision. Zum Abschied gab es nicht nur ein Ständchen, sondern gar eine Neukomposition.

Silvia Camenzind

Zweieinhalb Jahre lang wird man die «Stadt Luzern» nicht mehr auf dem Vierwaldstättersee sehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner am Ufer werden die Fahrten mit der alten Dame und ihr Hupen vermissen. Die Gersauer Bevölkerung gab deshalb am Samstag während des zehnmütigen Halts alles. Äusserst sympathisch und auch musikalisch wurden Dampfschiff und Passagiere von viel Publikum willkommen geheissen.

Volksmusikant Joe Wiget sorgte mit einer Eigenkomposition für eine Uraufführung und ein originelles Abschiedsgeschenk. Kapitän Kuno Stein freute sich und nahm die Noten entgegen.

Lüfter zum Füllen blieb zurück

An der Schiffstation Gersau blieb wie auch an allen anderen Schiffstationen ein Lüfter zurück. Er ist die Sammelkasse, denn die Dampferfreunde hoffen, vier der insgesamt zwölf Millionen Franken zur Frischekur des Dampfers beizutragen. **3**



Halt in Gersau: René Camenzind, Okp des Gersauer Festes (von links), bereitet Damian Müller, Präsident der Dampferfreunde, Kapitän Kuno Stein und der «Stadt Luzern» mit den Passagieren einen sympathischen Empfang. Bild: Silvia Camenzind



Herzerfrischender Auftritt: die Jungtutzer aus Schwyz. Bild: Clavadetscher

Starke Schwyzer am Jodlerfest

Jodeln Überstrahlt von bestem Festwetter, wurde übers Wochenende das Zentralschweizerische Jodlerfest in Schötz gefeiert. Bis zum gestrigen Schluss wurden 75 000 Besucher gezählt, darunter viele Schwyzer. Stark abgeschnitten haben die Aktiven aus dem Kanton Schwyz. Die meisten holten sich in der Bewertung die Klasse 1 und damit die Fahrkarte für das nächste «Eidgenössische». (cj) **9**

Mehr Stress für Michel

Kanton Diese Woche wechselt der Kanton Schwyz die politische Führungsspitze aus. FDP-Finanzdirektor Kaspar Michel wird am Donnerstag zum neuen Landammann gewählt. Staatsschreiber Mathias Brun sagt, was sich für Michel und ihn ändert und dass das Landammann-Amt sehr aufwendig ist. (adm) **3**

Saisonende für Sonia Kälin

Schwingen Für die vierfache Schwingerkönigin Sonia Kälin ist die Saison vorbei, bevor sie angefangen hat. Die 33-jährige liess nämlich verlauten, dass sie aufgrund «gesundheitlicher Beschwerden» dieses Jahr nicht in den Sägemehrling steigen wird. Der Grund dürfte ihre schwere Knieverletzung von letzter Saison sein. (rob) **23**

8-Tage-Regel nicht zwingend

Schweiz/EU FDP-Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann stösst im Streit um die flankierenden Massnahmen ins gleiche Horn wie Ausussenminister Ignazio Cassis. Für Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann spielt es weniger eine Rolle, wie die Schweizer Löhne geschützt werden, sondern dass

man sie schützt. Für den Bundesrat der FDP kommt auch eine Aufweichung der sogenannten 8-Tage-Regel infrage. «Entscheidend ist nicht die Zeit, sondern das Schutzniveau, und darüber können wir nicht verhandeln», sagt er im Interview. Die 8-Tage-Regel gehört zu den flankierenden Massnahmen, mit

welchen die Schweiz den hiesigen Arbeitsmarkt vor negativen Auswirkungen der Personenfreizügigkeit mit der EU schützt. Gehen Aufträge an Unternehmen aus der EU, so müssen grundsätzlich mindestens acht Tage verstreichen, ehe die Aufträge ausgeführt werden. (red) **25**

Wirbel um Doppeladler geht weiter

Fussball Die Schweiz wartet gebannt auf das Urteil der Fifa bezüglich des Doppeladler-Jubels von Xhaka, Shaqiri und Lichtsteiner. Es drohen Spielsperren.

Die Fifa-Regel zwölf gegen «unsportliches Verhalten» verbietet den Torjubel «mit provozierenden, höhnischen und aufhetzenden Gesten». Deswegen wird der Doppeladler-Jubel von Granit Xhaka, Xherdan Shaqiri und auch Captain Stephan Lichtsteiner derzeit von der Fifa untersucht. Wie die Bestrafung aussehen wird, ist zurzeit noch ungewiss.

Klar ist, dass aufgrund der Jubelpose dem heroischen 2:1-Sieg gegen Serbien ein fader Beigeschmack beiwohnt.

Der serbische Nationaltrainer Mladen Krstajic nannte seinerseits den Schiedsrichter Felix Brych öffentlich einen «Kriegsverbrecher». Auch er hat nun ein Verfahren der Fifa am Hals. **17**

Robert Betschart



Granit Xhaka nach seinem Tor zum 1:1 gegen Serbien. Seine Geste symbolisiert den Adlergruss – der Vogel ist das Wappentier Albanien. Bild: Keystone

Federer verpasst 99. Triumph

Tennis Roger Federer hat in Halle seinen 10. Triumph beim Rasenturnier in Westfalen verpasst. Der Titelverteidiger unterlag dem Kroaten Borna Coric (ATP 34) im Final in drei Sätzen. Durch die Niederlage verpasste Federer nicht nur seinen 99. Turniersieg, er verliert heute auch wieder die Weltranglistenführung. (red) **24**

Seebrücke: Stau hat sich gelohnt

Stadt Luzern Sanierungsarbeiten an der Seebrücke haben im letzten Sommer zu einem regelrechten Verkehrschaos in der Stadt Luzern geführt.

Immerhin zeigt sich nun: Die vielen Stautunden haben sich gelohnt. Das städtische Tiefbauamt sowie das an der Sanierung beteiligte Ingenieurbüro zeigen sich sehr zufrieden über den neuen Asphalt. (red) **15**

HEUTE

Ratgeber	4
Immobilien	12
Leserbriefe	13, 14
Küssnacht	13
Zentralschweiz	15
Fernsehen	16
Sport	17-24
Wohin man geht	31
Letzte Seite	32



Grosse Schiffstation für die alte Dame

Vierwaldstättersee Die «Stadt Luzern» machte auf ihrer Abschiedstour vom Samstag auch in Küsnacht, Gersau und Brunnen halt. Die Vertreter an den Schiffstationen verabschiedeten das Dampfschiff und nahmen einen Lüfter für die Sammelaktion entgegen.

Silvia Camenzind

Das war ein Empfang: An der Schiffstation in Gersau standen die Leute dicht gedrängt und winkten der «Stadt Luzern» zu, als das Dampfschiff kurz vor 11 Uhr anlegte. Die Feldmusik Gersau spielte zur Begrüssung auf. Gersau Tourismus hatte unter der Leitung von OK-Präsident René Camenzind ein Fest auf die Beine gestellt. **Damian Müller, Präsident der Dampferfreunde, sagte: «Wir sind tief beeindruckt, wie wir hier begrüsst werden.»**

Musiker Joe Wiget hatte für den 90-jährigen Dampfer komponiert. Joes Seeguslerkapelle sorgte für die Uraufführung von «Gersau grüsst das Dampfschiff Stadt Luzern». Kapitän Kuno Stein freute sich, er nahm die Noten entgegen und bezeichnete die gelungene Komposition als passend zur «Stadt Luzern»: «Behäbig und schön.»

Vier von zwölf Millionen sollen gesammelt werden

Schon musste er zur Weiterfahrt zurück aufs Schiff. Damian Müller und Team lupften noch den Lüfter vom Schiff, sodass die Gersauer fleissig für die Generalrevision der «Stadt Luzern» sammeln können. Nach den Büchelklängen zum Abschied feierten die Gersauer bis abends um 18.15 Uhr weiter, bis zur Abfahrt des letzten Schiffes. Der Erlös des Festes kommt vollumfänglich der «Stadt Luzern» zugute.

In Brunnen fiel der Empfang bescheidener aus. Hier begrüsst Gemeindepräsident Albert Auf der Maur und Gemeinderätin Karin Freitag-Masa die «Stadt Luzern», der Männerchor Brunnen sang und winkte zum Abschied.



An der Schiffstation in Gersau versammelte sich viel Publikum, das der «Stadt Luzern» zum Abschied zuwinkte. Bild: Silvia Camenzind



Da freute sich Kapitän Kuno Stein (von links), als ihm Joe Wiget die Noten überreichte. Mit ihnen freuen sich auch **Damian Müller** und René Camenzind. Bild: Silvia Camenzind



Bild links: Statthalter Armin Tresch und Landschreiber Marc Sinoli (vorne von links) sowie Bezirksammann Michael Fuchs (hinten rechts) übergeben **Damian Müller, Präsident Dampferfreunde Vierwaldstättersee** (hinten links), einen Check des Bezirks Küsnacht. Bild rechts: Bis im Oktober bleibt der rot-weiße Kamin-Sammelbehälter bei der Schiffsanlegestelle in Küsnacht aufgestellt. Die ersten Spender warfen bereits ihre «Nötl» hinein. Bilder: Christoph Jud



In Brunnen war der Aufmarsch kleiner als in Gersau. Der Männerchor sang zum Abschied der «Stadt Luzern». Bild: Silvia Camenzind

In Küsnacht empfing Bezirksammann Michael Fuchs mit Delegation das Dampfschiff an der Schifflände.

Eine Bläsergruppe spielte auf, und die Stützpunktfeuerwehr präsentierte ihr Können. Auch hier gab es eine Festwirt-

schaft. Die Lüfter sind an den Schiffstationen verteilt. Bis Mitte Oktober wird gesammelt. Die Dampferfreunde des

Vierwaldstättersees wollen vier der insgesamt zwölf Millionen Franken zusammenbringen

«Jeder Landammann hat eigene Vorstellungen. Das bringt Abwechslung und damit Freude an der Arbeit»

Kanton Am Donnerstag löst Kaspar Michel seinen Regierungskollegen Othmar Reichmuth als Schwyzer Landammann ab. Für zwei Jahre wird er den Kanton nach aussen vertreten und die Regierungsratssitzungen leiten.

Am Donnerstag wählt der Schwyzer Kantonsrat Finanzdirektor Kaspar Michel zum neuen Landammann. Staatschreiber Mathias Brun erklärt, was ein solcher Führungswechsel bedeutet.

Was ändert für die Staatskanzlei und die kantonale Verwaltung, wenn ein neuer Landammann kommt?

Für die Staatskanzlei und die Verwaltung ändert sich wenig, weil sie wenig unmittelbaren Kontakt mit dem Landammann haben. Anders ist es für mich als Staats-

Gemäss Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz leitet der Landammann die Verhandlungen des Regierungsrates und vertritt ihn nach aussen.

Wie gross ist denn der Einfluss eines Landammanns auf den Kanton? Kann er überhaupt Schwerpunkte setzen?

Je nachdem, wie der Landammann seine Rolle wahrnimmt, kann er mehr oder weniger Einfluss auf den Regierungsrat und somit auf das Geschehen im Kanton nehmen. Er kann sehr wohl Schwerpunkte setzen, vorausgesetzt, dass diese mehrheitsfähig sind.

Gibt es so etwas wie eine Eröffnungsrede an der ersten Regierungsratssitzung durch den neuen Landammann, in der er darlegt, wo und welche Schwerpunkte er setzen will?

In der Regel ergreift der Landammann unmittelbar nach der Bekanntgabe seiner Wahl im Kantonsrat das Wort. Diese Rede bietet eine gute Gelegenheit, allfällige Schwerpunkte bekannt zu geben.

Wie gross ist die zusätzliche Belastung, der ein Schwyzer Landammann ausgesetzt ist?

Die zeitliche Belastung aller Regierungsmitglieder ist beachtlich. Die Zusatzbelastung für den Landammann ist enorm. Sie hängt aber wesentlich von den anfallenden Verpflichtungen und der politischen Lage ab.

Wie viele Repräsentationspflichten

und nach welchen Kriterien muss ein Landammann denn wahrnehmen? Kann er frei wählen oder gibt es Regeln, was zu tun ist?

Der Regierungsrat unterscheidet zwischen obligatorischen und fakultativen Anlässen. Der Landammann nimmt in der Regel an den wichtigsten obligatorischen Anlässen teil.

Welche Anlässe zählen denn in der Regel zu den «wichtigsten obligatorischen», die zu besuchen sind?

«Er kann sehr wohl Schwerpunkte setzen.»



Mathias Brun
Staatschreiber

Der Regierungsrat legt dies jeweils im Einzelfall fest. Zu den obligatorischen Anlässen gehören jene, an denen der Regierungsrat teilnehmen muss. Die wichtigsten sind in der Regel mit internationaler, nationaler oder gesamtkantonaler Beteiligung. Das heisst Anlässe, an denen alle Kantone einen Vertreter stellen oder an denen ein Mitglied des Bundesrates teilnimmt, diplomatische Empfänge, Antrittsbesuche von Botschaftern, grosse Jubiläums-, Gedenk- oder Schlachtfestern in anderen Kantonen und so weiter, aber

auch besondere Anlässe im Kanton selber, zum Beispiel die kommende 1000-Jahr-Feier der Gemeinde Alpthal, die Jahrzeit der Schlacht am Morgarten oder die ZRK-Plenarversammlung.

Jürg Auf der Maur

Hinweis

Diese Woche wird im Kanton Schwyz die Politspitze mit Landammann und Kantonsratspräsident neu gewählt. Sie ist der Schwerpunkt der Woche.

12 000 Franken mehr Lohn für jedes Landammann-Jahr

Schwyz «Die Zusatzbelastung für den Landammann ist enorm», sagt Staatschreiber Mathias Brun. Sie kommt zum üblichen Stress und zur grossen Belastung dazu, der auf den sieben Schwyzer Regierungsräten lastet. Rein theoretisch arbeiten diese nur in einem 80-Prozent-Pensum, sie könnten also neben der Regierungsarbeit noch einer weiteren Tätigkeit nachgehen. Damit wurden im Schwyzer Kantonsrat jeweils «Lohn-erhöhungen» für die Regierungsräte abgeschmettert.

Der Landammann ist neben seiner Departementsarbeit vor allem mit der Sitzungsorganisation und -leitung beschäftigt. Zusammen mit der Staats-

kanzlei setzt er die Traktandenliste. Er unterschreibt als Präsident der Regierung sämtliche Regierungsbeschlüsse und vertritt den Kanton bei zahlreichen Auftritten in- und ausserhalb des Kantons Schwyz.

Sein Zusatzaufwand wird bezahlt. Gemäss dem «Gesetz über die Besoldung der Behörden» bezieht der Landammann im ersten Landammann-Jahr eine Zulage von 17 000 Franken. Im zweiten reduziert sie sich auf 7000 Franken. Insgesamt erhält er also für die zweijährige Amtszeit 24 000 Franken mehr Lohn. Die Regierungsräte werden mit 176 857 Franken (Basis: 155 Indexpunkte) pro Jahr entschädigt. (adm)

schwer PUNKT

NEUE POLIT-SPITZE

schreiber. Es gilt, sich wieder auf einen neuen Vorgesetzten einzustellen.

Gibt das grosse Umstellungen? Wenn ja, welche?

In den grossen Zügen ändert sich wenig, weil die Abläufe gesetzlich geregelt sind und sich gut eingespielt haben. Zudem hat das Regierungsprogramm 2016-2020 nach wie vor seine Gültigkeit. Trotzdem hat jeder Landammann seine eigenen Vorstellungen und Erwartungen, die es umzusetzen gilt. Das bringt Abwechslung und dadurch auch Freude an der Arbeit.

Was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Aufgabe des Landammanns?